



**KSU
GUTENSTEIN**

KULTUR – und SPORTUNION GUTENSTEIN
gegründet 1948

„Wir sind schon gespannt, wie es unseren Sportlerinnen und Sportlern bei ihren nächsten Herausforderungen geht“, so endete unser letzter Bericht.

.... und jetzt: ... **viel besser kann's nicht gehen!**

Herausragende Leistungen, wunderschöne Bewerbe und Weltklasse-Resultate!

Im Folgenden eine chronologische Zusammenfassung der Ereignisse, die angesichts herausragender Leistungen etwas länger ausfällt:

29.06. VEITSCHER GRENZSTAFFELLAUF

Friedl Drlicek Klassensieger, Robert Lakinger 7. in seiner Klasse



Ein Klassiker unter den österreichischen Bergläufen, heuer bereits zum 33. Mal. 237 Teilnehmer am Start.

Im Hauptbewerb, dem „ULTRA-ALPIN-MARATHON“ über 54 km und 2.060 Höhenmeter geht es vom Ort Veitsch hinauf, über den berühmten „Teufelssteig“ bis ins alpine Gelände der hohen Veitsch auf knapp 2.000 m. Über Almen und felsiges Terrain, viel durch Wald und über Forststraßen, immer entlang der Grenze des Veitscher Gemeindegebietes.

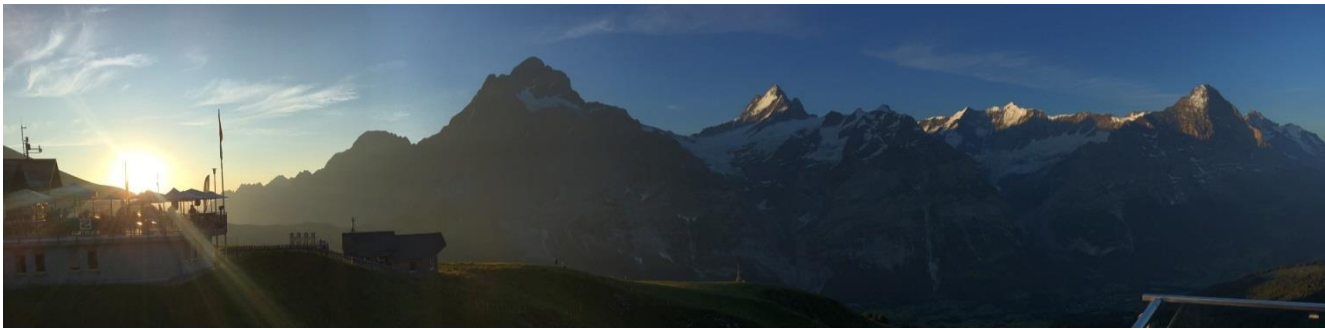
Wieder „eine Klasse für sich“ war unser Friedl Drlicek, der die M60 in 6:01:38 souverän gewann.

Trotz Magenproblemen lief Robert Lakinger ein sehr gutes Rennen, kam in 6:13:33 ins Ziel und sicherte sich den 7. Klassenrang.



20.07. EIGER ULTRA TRAIL in Grindelwald, Schweiz

Saisonhöhepunkt für Robert Lakinger, 129. Gesamt-, 42. Klassenrang



„Der Eiger 3.970m und dessen Nordwand fasziniert sowohl Bergsteiger als auch Trail Runner.

1858 wurde der Eiger-Gipfel erstmals erreicht. Das letzte Problem der Alpen, die Eiger Nordwand, wurde 1938 von Anderl Heckmair und Ludwig Vörg sowie Heinrich Harrer und Fritz Kasparek in vier Tagen durchstiegen.

Inspiriert vom Mythos Eiger wird im Jahr 2013 der Eiger Ultra Trail lanciert.

Mit den Etappenorten Grosse Scheidegg, First, Faulhorn, Schynige Platte, Wengen, Männlichen, Kleine Scheidegg und der Traverse unter der Eiger Nordwand wird Spektakel und einmaliges Bergambiente geboten. Mit 101 Kilometern sowie 6.700 Höhenmetern gilt die Strecke E101 als harte Prüfung für jeden Teilnehmer."

... so schreibt der Veranstalter auf seiner Homepage.

Der Eiger Ultra Trail ist jedenfalls weltweit einer der Klassiker, bei dem alle Trailrunner zumindest einmal in ihrem Leben dabei sein wollen.

Robert ergattert auf Anhieb unter den zigtausenden Anmeldungen einen der begehrten 600 Startplätze.

In der spektakulären, einzigartigen Bergkulisse der Drei- und Viertausender des Berner Oberlandes geht's um 4:00 Uhr früh los. Die Lichterkette der Stirnlampen zieht sich wie eine glitzernde Perlenschnur die Berghänge hinauf, während die Betreuer und Zuschauer mit der Gondelbahn in die Mondnacht schweben. Die Eiger Nordwand zum Greifen nahe.

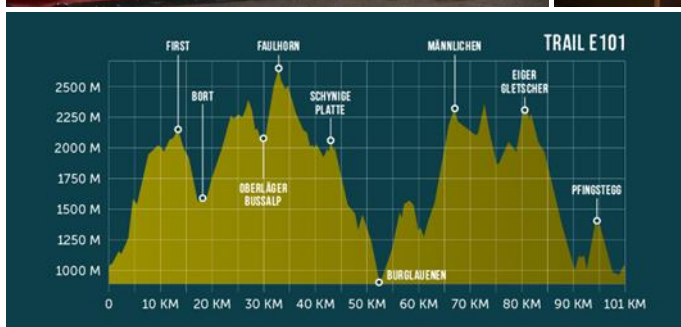
Über saftige Almen und den atemberaubenden Skywalk am First führt die Strecke in einer Schleife zum Faulhorn, mit 2.691m der höchste Punkt, der erlaufen wird. Hinunter nach Burglauenen, wo die Hälfte der Strecke absolviert ist. Dann hinüber auf die andere Talseite, hinauf nach Wengen und einen extremen Anstieg von über 1.000 Hm durch Lawinenverbauten zum Männlichen. Weiter über Teile der berühmten alpinen Lauberhorn - Abfahrtspiste, dann zur Zwischenstation der berühmten Bahn aufs Jungfraujoch und vorbei unterhalb des Eiger.

Dann geht's (vermeintlich) dem Ziel entgegen, die Lautsprecher und der Jubel des Publikums sind schon zu hören. Es folgt aber noch einmal ein knallharter Anstieg über fast 400 Hm zum Pfingstegg und dann mit schwindenden Kräften der Downhill Richtung Ziel. Zurück in Grindelwald säumen hunderte Zuschauer die Strecke und tragen mit ihrem Jubel die Läufer über die restlichen Meter.

Voller Euphorie mobilisiert Robert seine letzten Kräfte und springt mit einem lauten Schrei über die Ziellinie, begleitet von den Worten des Platzsprechers: „... und immer noch leichtfüßig ins Ziel fliegend, unglaublich, ...“.

Geschafft! Die 101 Kilometer und 6.700 Höhenmeter An- und Abstiege in einer Superzeit von 17 Stunden 58 Minuten! und Robert ruft immer wieder, ...*Oida, Oida, der volle Wahnsinn! ...*“

Eine perfekt organisierte Veranstaltung hinter der die gesamte Region steht. 500 Freiwillige sind im Einsatz und gehen freundlich auf jeden Wunsch ein. Ein eigenes günstiges Betreuerticket ermöglicht es, mit Zügen, Bussen und Bergbahnen, mit denen das gesamte Gebiet dicht erschlossen ist, alle Etappenorte, Zuschauerpunkte und Labestationen zu erreichen. So kann man zum einen die Teilnehmer optimal unterstützen, zum anderen das Rennen in der großartigen alpinen Landschaft hautnah miterleben.



das Streckenprofil und ein Auszug aus der Ergebnisliste:

Eiger Ultra Trail 2019, Grindelwald

Datum: 21.07.19
Zeit: 10:25:08
Seite: 3

(10) E101 Herren Overall

Rang	Name und Vorname	Jg	Land Ort	Team	Zeit	Abstand	Kategorie	Ø/km	Stnr
125.	Meinhardt Bastian	1989	D-Siegen	Ikke sant	17:50.28,6	6:11.47,0	A-H	71. 10.35,9	497
126.	Vogel Timo	1977	D-Eislingen	Landau Running Company	17:51.30,1	6:12.48,5	A-HS1	41. 10.36,5	790
127.	Lindenbeck Christof	1962	D-Freiburg	Stolpertruppe Winsen	17:54.29,0	6:15.47,4	A-HS2	14. 10.38,3	161
128.	Siegenthaler Patric	1980	Bern		17:57.36,3	6:18.54,7	A-H	72. 10.40,1	700
129.	Lakinger Robert	1970	A-Gutenstein	KSU Gutenstein	17:58.15,6	6:19.34,0	A-HS1	42. 10.40,5	423
130.	Luha Kristjan	1975	USA-Portland		17:59.50,7	6:21.09,1	A-HS1	43. 10.41,4	457
131.	Moreaux Julien	1989	F-Charly	AFA feyzin	18:03.48,1	6:25.06,5	A-H	73. 10.43,8	518
132.	Signer Martin	1969	Esslingen		18:09.55,8	6:31.14,2	A-HS2	15. 10.47,4	701
133.	Gams Wolfgang	1981	A-Kottingbrunn	Team Federschwanz-Spitzhörnchen	18:09.56,1	6:31.14,5	A-H	74. 10.47,4	272
134.	Aust Frank	1969	D-Halle	HappyLoop.cz Team	18:10.49,1	6:32.07,5	A-HS2	16. 10.48,0	48

26. bis 28.07. GROSSGLOCKNER ULTRA TRAIL

Philipp Jansch über die 110 Km in einer fabelhaften Zeit sensationeller Gesamt 3.

Stefan Lakinger über die 50 km mit Bravour 12. Klassenrang



Großglockner Ultra Trail 110 Rennbericht von **Philipp Jansch**:

„Der Großglockner als höchster Berg Österreichs ist für jeden Outdoor-Sportler ein besonderer Ort. Daher überrascht es auch nicht, dass nun bereits seit fünf Jahren Laufbegeisterte nach Kaprun strömen um am Großglockner Ultra Trail teilzunehmen. Die Königsdisziplin ist dabei die vollständige Umrundung des Großglockners mit einer Distanz von 110 km und 6500 Höhenmetern.

Das Rennen startete im heurigen Jahr am 26. Juli um 22:00 Uhr bei sommerlichen Temperaturen, aber der Vorhersage von Gewitter und Regen. Das heurige Rennen war mein Debüt über die 110 km.

Die ersten 22 km wurden sehr schnell angelaufen, da das Terrain relativ einfach zu laufen war. Ich befand mich hier bereits unter den Top 10 mit nur wenigen Minuten Rückstand zur Spitze. Im sehr langen Anstieg zur Pfandlscharte konnte ich mich auf Platz 3 vorkämpfen. Noch in der Nacht ging es über das Glocknerhaus und den nächsten schweren Anstieg zur Pfortscharte. Anschließend, in der Morgendämmerung, folgte ein langer Downhill, vorbei an der Lücknerhütte und nach einem heftigen Zwischenanstieg ging es hinunter nach Kals. Hier konnte man nach 60 km, 4500 hm und einer Laufzeit von 8,5 Stunden erstmals ein bisschen verschnaufen, die Schuhe wechseln und wieder Energie tanken.

Danach verlief die Strecke ca. 10 km weit wieder relativ einfach. Ab KM 70 begann dann der Anstieg immer steiler werdend hinauf zum Kalser Tauern. Dabei musste ich mich hinter den Läufern der kürzeren Distanzen einreihen und mein Laufrhythmus wurde gebrochen.

Bei der nächsten Labestation bei der Rudolfshütte (KM 80) waren die Strapazen schon deutlich spürbar. Obwohl bereits auf Platz 2 liegend, war der berühmte Flow leider weg.

Beim anschließenden Downhill musste ich dann den späteren Zweiten Amadeus Wild überholen lassen. Der letzte Anstieg zum Kapruner Törl wurde dann zur wahren Herausforderung. Nach dem letzten Anstieg sollten nun 25 km Downhill bzw. flaches Gelände auf die Sportler warten. Ich aber konnte mich nach einem Sturz im Downhill und einem richtigen Energieloch bei KM 90 gerade noch zur letzten Labestation Mooserboden durchkämpfen. Zu diesem Zeitpunkt war ich der Meinung, schon weit hinter den Top-3 zu liegen und wollte nur noch ins Ziel kommen.

Auf den letzten 15 Kilometern geschah dann wieder ein kleines Wunder. Die Beine wurden wieder munter, die Stimmung besser und der Flowzustand kam zurück.

Wenige Kilometer vor dem Ziel wartete mein nimmermüder Betreuer und Bruder Stefan auf mich und teilte mir mit, dass ich noch immer auf Platz 3 lag. Gemeinsam stürmten wir zum Ziel und nach 16 Stunden 8 Minuten und 53

Sekunden war der Höllenritt vorbei. Es war ein unvergessliches Abenteuer, aber auch die größte sportliche Herausforderung in meinem Leben.

Mein Bruder Florian hatte sich im Vorfeld für die 75-Km-Distanz entschieden. Die Streckenführung wurde jedoch in der Früh kurzfristig, wegen der schlechten Wettervorhersage, auf 50-Km gekürzt. Florian konnte die 50 KM und 2000 hm in einer tollen Zeit von 6 Stunden 41 Minuten auf Platz 34 finishen.“

Was bei Philipps Schilderung fast unspektakulär klingt, ist in der Realität einer der härtesten alpinen Trailläufe. Sowohl die extrem steilen Anstiege von zum Teil über 1.000 Höhenmetern „am Stück“, technisch sehr schwierige Downhills in verblocktem Gelände, über Schneefelder und das über eine Distanz von 110 Kilometer, stellen nicht nur höchste Anforderung an Kondition, Konzentration und Körperbeherrschung sondern verlangen auch enorme Willenskraft und Durchhaltevermögen. Gutes Material sowie geschickt getimte Getränke- und Nahrungsversorgung sind Grundvoraussetzungen.

All das hat Philipp perfekt abgestimmt und man kann seine Leistung nicht hoch genug schätzen. Er hat sich in die Weltspitze eingereiht, und das als reiner Amateursportler! Die Zeit von knapp über 16 Stunden bzw. der 3. Platz unter 500 Teilnehmer sind schlichtweg sensationell und wir gratulieren nochmals ganz, ganz herzlich.

Das Rennen wurde im Internet Live übertragen. Als Kommentator fungierte u.a. Klaus Gösweiner, ein österreichischer Spitzenathlet in dieser Sportart. Sein Kommentar: „*Philipp Jansch, ein Newcomer, wir werden noch viel von ihm hören!*“

Auch an Florian Jansch herzliche Gratulation zu seinem tollen Ergebnis!



Grossglockner UltraTrail 2019, Kaprun (A)

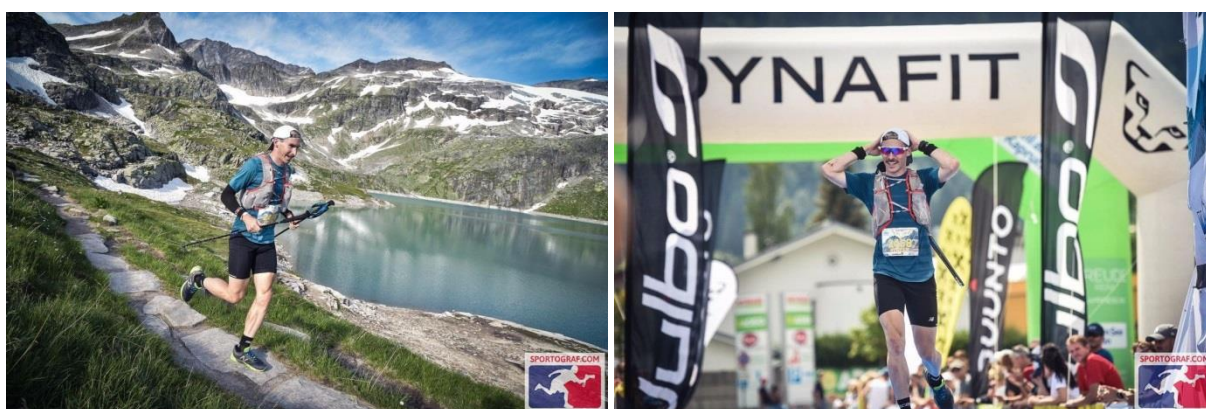
Datum: 27.07.19
Zeit: 21:32:10
Seite: 1

(10) 110km UltraTrail Männer OV

Rang	Name und Vorname	Jg	Land	Ort	Team	Zeit	Abstand	Kategorie	Ø/km	Stnr	Ferleiten	Glocknerhaus	Kals	Rudolfshütte	Mooserboden	Ziel	
1.	Grasel Florian	1981	Erlach an der Pitten		Boa Running Team	14:40.14,5	---	UT-M	1.	8.00,1	3	2:19.13,7	1.	2:31.28,0	1.	1:43.57,5	1.
												4:50.41,7	1.	8:07.51,2	1.	10:56.16,9	1.
2.	Wild Amadeus	1989	Dornbirn		Hammer Nutrition	15:48.27,7	1:08.13,2	UT-M	2.	8.37,3	71	2:35.17,4	9.	2:41.45,3	4.	3:20.01,7	2.
												5:17.02,7	7.	8:37.04,4	4.	11:36.02,9	3.
3.	Jansch Philipp	1989	Gutenstein, Niederösterreich		KSU Gutenstein	16:08.53,5	1:28.39,0	UT-M	3.	8.48,4	382	2:24.17,0	5.	2:34.11,0	2.	3:35.49,2	5.
												4:58.28,0	3.	8:34.17,2	3.	11:28.38,0	2.
4.	Fallas Andrew	1979	GB-Edinburgh		Carnethy HRC	16:24.04,5	1:43.50,0	UT-M	4.	8.56,7	50	2:20.18,1	4.	2:49.26,7	8.	3:42.57,0	7.
												5:09.44,8	5.	8:52.41,8	6.	12:03.10,3	5.
5.	Krajník Jaroslav	1987	CZ-Tebotov		Blackhill	16:56.43,5	2:16.29,0	UT-M	5.	9.14,5	364	2:34.48,8	8.	2:50.02,8	9.	3:45.03,2	10.
												5:24.51,6	8.	9:09.54,8	7.	12:14.54,6	6.
														5:24.51,6	8.	9:09.54,8	7.

Stefan Lakinger startete im 50 km Bewerb. Er schildert seine Eindrücke sehr eindrücklich unter dem Titel

„Grenzerfahrung der besonderen Art“, nachzulesen auf: <https://www.laufsportmangold.at/ggut-50km-2000hm/>



Großer Respekt und Hochachtung, da Stefan ja hauptsächlich im Flachland und auf kürzeren Distanzen „daheim ist“!

24.08. FADENSTEIGLAUF

Friedl Drlicek Klassensieger im „kurzen Bewerb“ und Robert Lakinger dritter auf der Extremstrecke

Im „Sprintbewerb“ sind 1.150 Hm bergauf, und 4,5 km Gesamtlänge zu bewältigen. Es geht von der Talstation des Sesselliftes über die Lahningpiste zur Edelweisschütte, weiter über den „eigentlichen“ Fadensteig durch felsiges Gelände zur Labestation beim Ausstieg auf 1.750m. Ab hier sind es noch 1,5 km und 300 Hm bis zum Ziel bei der Fischerhütte auf 2.049m.

Friedl meistert die Strecke in 1:03:25 und siegt in seiner Klasse überlegen.

Beim „Flotten Dreier“ geht's dieselbe Strecke 3x hinauf und 2x hinunter, das sind dann insgesamt 3.450 Höhenmeter bergauf, 2.300 Hm bergab und 22,5 km Gesamtdistanz. Klar, dass unser Robert Lakinger diese Challenge sucht, ist er doch „auf den extremen Strecken daheim“ und kann dabei vor allem seine mentale Stärke voll ausspielen. Das super Resultat: 3. Platz in 4:52:10 mit 5 min. Vorsprung auf den 4.



25.08. NÖ FRAUENLAUF in St. Pölten

Traude Schartner Klassensiegerin und 3. Gesamtrang

Zum 14. Mal fand in der Landeshauptstadt der NÖ Frauenlauf statt. An die 3.000 Frauen und Kinder waren für diese Veranstaltung gemeldet, bei der mit der Aktion "Laufen gegen Krebs" über 10.000 Euro an Spendengelder für Projekte zur Bekämpfung von Krebs erlaufen wurden.

Im Nordic Walking - Bewerb über 5,2 km wurde Traude souveräne Klassensiegerin in einer Zeit von 38:20,6 und platzierte sich im Gesamtfeld knapp hinter deutlich jüngeren Athletinnen als Dritte.



31.08. RAXLAUF

Robert Lakinger 8. Platz

Keine Frage, dass sich Robert auch heuer wieder für die „Extremstrecke“ mit 15,5 km und 1.400 Hm entschied.

Insgesamt waren 174 Teilnehmer am Start. Robert lief in 2:05:41 ein sehr gutes Rennen und errang den 8. Rang in seiner Klasse, vor ihm nur deutlich jüngere Läufer.



07.09. DOLOMITENMANN, Lienz

Ernst Strebinger mit dem „Team Schneebergland“ 52. Platz unter 100 Amateurteams

Bereits zum 32. Mal waren heuer die „härtesten unter der Sonne“ am Start. Unter den 125 zugelassenen, 25 Profi- und 100 Amateurmannschaften.

Gemeinsam mit Willi Nagl (Berglauf), Gerhard Zöchling (Paragleiten), Andreas List (Mountainbike), erringt Ernst Strebinger (Kanu) den starken 52. Platz in der Amateurwertung!



14.09. WIENERWALD ULTRA TRAIL

Robert Lakinger: „je weiter die Strecke, desto besser der Robert!“ = Klassensieg und 3. Gesamtrang!

Der Veranstalter schreibt: „Die ultimative Challenge: 3 Marathons in 24 Stunden!“

Es ist somit die Distanz von 127,2 km mit 4.320 HM zu bewältigen.

In den 3-fach Marathon wird um 00:00 Uhr, in den Doppel- und den Singlemarathon um 8:00 Uhr gestartet.

Insgesamt nehmen knapp 300 Läuferinnen und Läufer die 3 Distanzen in Angriff.

Wie nicht anders zu erwarten sucht Robert die größte Herausforderung und geht im „längsten“ Bewerb ins Rennen. Bereits nach der ersten Runde liegt er ganz weit vorne und spult die Kilometer routiniert ab. Viele Passagen, vor allem im Dunkeln erfordern hohe Konzentration, oft ist er völlig alleine durch den Wienerwald unterwegs.

Am Vormittag wird es dann im Stadtzentrum von Purkersdorf belebt. Es findet zugleich das Stadtfest statt, am Nachmittag starten Scharen von Kindern zu diversen Stadtläufen. Bei den Zieldurchläufen der Erwachsenenrennen ist es manchmal etwas chaotisch.

Als Robert das 2. Mal hereinkommt, schaut er fit aus und macht einen guten Eindruck.

Dennoch wird die 3. Runde, der 3. Marathon! an diesem Tag zu einer großen Herausforderung. Jedoch mit seiner sprichwörtlichen Zähigkeit und seiner Willenskraft „zieht er das Rennen durch“ und kommt in einer Superzeit von 17 Stunden und 36 Minuten ins Ziel. Das bedeutet: sensationeller Sieg in der M40 und 3. Platz im Gesamtklassement. Die Kilometerpace 8:18, Durchschnittsgeschwindigkeit 7,23 km/h !!

Er ist „waschelnass“ durchgeschwitzt und ziemlich außer Atem, aber schon 15 Minuten später und in trockenem Outfit merkt man ihm die Strapazen nicht mehr an.

Wieder einmal eine sensationelle Leistung, zu der wir herzlich gratulieren!



14.09. BUCKLTOUR, Kampsteinlauf als finaler Bewerb der 10 Rennen

Ines Palfy Tour-Gesamtsiegerin W 20,

Friedl Drlicek siegt beim Kampsteinlauf in der M60

10 Bergläufe - 1 Gesamtwertung. Ein Laufcup im südlichen Niederösterreich mit 10 attraktiven Bergläufen mit 200 - 600 m Höhendifferenz und Distanzen zwischen 5.000 und 16.000 m. Die besten 6 Ergebnisse der 10 Bewerbe kommen in die Tourwertung, wobei mindestens 3 Bewerbe erfolgreich beendet werden müssen.

Gelaufen wird u.a. in Dreistetten, Zöbern, Aspang, Trattenbach und Hochwolkersdorf. Letzte Station der diesjährigen Tour war am Samstag, 14.09.2019, in St. Corona/Wechsel.

Ines hat studien- und berufsbedingt in den letzten Jahren keine Rennen bestritten. Heuer im Frühjahr hat sie aber das Lauffieber wieder gepackt. Inspiriert durch einen Film vom Alpkogellauf, der Ines im Kindesalter zeigt, beginnt sie wieder mit regelmäßigem Training und nach und nach, erwacht auch ihr Kampfgeist wieder. Sie bestreitet 6 Rennen der Tour und kann beim finalen Lauf, dem Wexl-Kampstein Berglauf in St. Corona über 6,2 km und 630 Hm ihre guten Leistungen mit dem Gesamtsieg in der Klasse W20 krönen.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns sehr über eine wieder aktive KSU - Läuferin.

Dass Friedl Drlicek seine Klasse beim Kampsteinlauf gewinnt, erlauben wir uns, als „erwartete Draufgabe“ zu bezeichnen.



15.09. BADENER VELO RUN

Stefan Lakinger siegt in einer Superzeit

Über 200 Starter gehen über 10 km auf die Strecke, mit leichten Steigungen durchs malerische Helenental. Stefan fühlt sich zum einen auf der flachen Strecke sehr wohl, zum anderen ist er heuer in ausgezeichneter Form. So siegt er in 33:02.

Eine hervorragenden Zeit und ein gewaltiger Vorsprung auf den Zweitplatzierten.



Rang	Stnr	Name	Jg.	Nat.	Verein/Ort	Altersklasse	KRg.	0-4,7k	4,7-10k	Brutto/Rg.	Netto
1	2062	Lakinger Stefan	92	AUT	KSU Gutenstein/ New Balance	M-20	1	0:16:38	0:16:24	0:33:02/1.	0:33:02,05
2	2007	Hoedl Hanspeter	66	AUT		M-50	1	0:17:49	0:17:35	0:35:25/2.	0:35:24,75
3	2638	Podest Patrick	95	AUT		M-20	2	0:18:17	0:17:57	0:36:17/3.	0:36:15,45

21.09. ANNINGERLAUF

Ein „programmierter“ Sieg für Friedl Drlicek

Über 220 Teilnehmer waren bei diesem über 6 km und 380 Hm führenden Lauf am Start und Friedl siegte in seiner Klasse in 35:48 mit über einer Minute Vorsprung auf den Zweitplatzierten.



28.09. SCHNEEBERG TRAIL

Philipp Jansch 4. Platz in der AK und Friedl Drlicek 6. In der AK50

Das Rennen führt von Puchberg in einer großen Schleife über den Ascher, Öhler- und Schobergipfel, die Edelweißhütte und den Fadenweg, dann heuer witterungsbedingt nicht übers Klosterwappen, sondern die Fischerhütte zum Ziel bei der Bergstation der Zahnradbahn. Es sind 32 Kilometer und 2.400 Höhenmeter zu bewältigen.

Die Wetterverhältnisse sind heuer äußerst widrig, vormittags schüttet es und am Schneeberg ist es zudem saukalt. Philipp ist auf seiner „Heimstrecke“, er kennt den Schneeberg ja „wie seine Westentasche“, dennoch sehr schnell unterwegs und unterbietet seine Vorjahreszeit um 8 Minuten. Er kommt aber, so sagt er, an diesem Tag „nicht so recht ins Laufen“. Trotzdem erzielt er eine tolle Zeit von 3:34:42. Muss sich aber der starken internationalen, teilweise Profi-Konkurrenz geschlagen geben.

Unter diesen Umständen ist der 4. Klassen- bzw. der 6. Gesamtrang hervorragend.

Philipp ist letztendlich voller Optimismus: „diese Sprints am Ende des Jahres sind nicht einfach, aber 2020 greifen wir wieder an!“.

Friedl Drlicek können wir zu einer ebensolchen guten Leistung gratulieren. In 4:47:10 der 6. Rang inmitten der wesentlich Jüngeren ist mehr als beachtlich. Friedl dazu: „ So ein Sauwetter in meinem Wohnzimmer war in den bisherigen 6 Rennen noch nie, ... aber manchmal braucht man das eben!“



20.10. PIESTINGTALLAUF

ein Lauffest für über 1.400 Teilnehmer

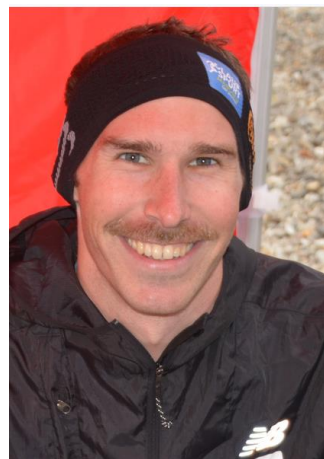
die KSU-Gutenstein – Läuferinnen und Läufer feiern großartige Erfolge

An diesem Sonntag strahlen die Teilnehmer, Zuschauer und Organisatoren mit der Sonne und der traumhaften herbstlichen Landschaft um die Wette. Die Bilder sagen alles über die hervorragende Stimmung und die Begeisterung mit der alle dabei waren.

Wir freuen uns sehr über

- den 1. Platz von Friedl Drlicek in der M60 des 10 km Bewerbs
- den 2. Platz von Ines Palfy in der W20 über 10 km
- den 3. Platz von Heidi Wallner in der W50 über 5 km
- den 2. Platz von Mario Bugl in der M18 über 5 km
- den 3. Platz von Ernstl Strebinger in der M50 über 21,1 km
- den 2. Platz von Stefan Lakinger, der im Hauptrennen über die 21,1 km in einer Zeit von 1:12:09 mit einem Schnitt von knapp 18 km/h förmlich über die Strecke flog, diesmal aber dem weit jüngeren Lars Demuth den Vortritt lassen musste.

Wir gratulieren zu den Stockerlplätzen genauso herzlich, wie allen, die über die verschiedenen Distanzen mit dabei waren, an ihre persönlichen Grenzen gegangen sind, oder einfach nur die Freude am gemeinsamen Laufen genossen haben. Herzlichen Dank auch an alle, die die „Fahne KSU-Gutenstein“ immer so treu hochhalten. An diesem Tag immerhin 14 Mitglieder von jung bis junggeblieben!



Wir blicken zurück auf eine spannende Saison mit einer bunten Vielzahl an Rennen und freuen uns mit allen KSU-Sportlerinnen und Sportlern über ihre Leistungen. Über die mit Weltklasseformat genauso, wie über die anderen Platzierungen, auf die alle mit Recht stolz sein dürfen.

Mit der Vorschau auf die kommende Wintersaison bitten wir um Vormerkung der Termine, wie jedes Jahr um zahlreiche tatkräftige Unterstützung und aktive Teilnahme an den Rennen. Natürlich wieder bei den Furtnerliften, wo uns heuer der wunderschön renovierte und geschmackvoll modernisierte Gasthof www.furtnerlifte.at erwartet.



Termine Wintersaison 2019/2020

Tag	Datum	Startzeit	Kategorie	Rennen
Sa.	11.01.2020	17:30/18.00	Skibergsteigen	5. Furtner 8 Nacht-Schitourenlauf
Sa.	18.01.2020	10:00	Slalom	NÖ Masterscup und -Landesmeisterschaft
Sa.	08.02.2020	10:00	Slalom	Bambini, Schüler, Jugend
	noch offen		RTL	Orts- u. Vereinsmeisterschaft

Wir freuen uns auf eine schöne, schneereiche Wintersaison und wünschen allen unseren Sportlerinnen und Sportlern schon jetzt viel Spaß und Erfolg bei ihren Aktivitäten

KSU Gutenstein Sektion Schi, Leo Fenzl, 21.10.2019